

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

30 als Halberche Zeitung

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Brederfeld, Alersee, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Ersteinstufige, monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM, einjährig 20 RM, Postgebühr u. 80 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,50 RM, einjährig 18 RM, Abnehmer in untern Geschäftsteilen und an der Post 1,50 RM, Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pf., Willkürpreise im Textteil 10 Pf., Nachschlüssel A Preisliste 3 Biffergebühren 30 Pf., nach Worten.

Erscheinungsort Halber i. B.

Beschäftigung: 7-1 Uhr, 3-3.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Beschäftigung: Hauptgeschäftsteile Halber, Bahnhofstraße 1, Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelmstraße 1, Schalksmühle Hermann Wierwille — Oberstraße: Robert Wierwille — Alersee: Bahnhof Weg 100 — Brederfeld: Fritz Schaefer — Brederfeld: Emil Wierle.

Nr 2

Dienstag, den 4 Januar 1938

3. Jahrgang

„Radiokrieg gegen Italien“ Biennale d'Italia gegen arabische Rundfunksendungen Londons

Rom, 3. Jan. Am 3. Januar begannen die Nachrichtenübertragungen des englischen Rundfunks zum ersten Male in arabischer Sprache. Diese Tatsache nimmt der Direktor der „Giornale d'Italia“ wiederholt zum Anlass eines Kommentars. Es sei, so erklärte zunächst, wohl nicht ohne Bedeutung, daß diese englischen Sendungen, die vom „Daily Express“ täglich als „Aufstakt eines Radiokrieges gegen Italien“ bezeichnet wurden, am Samstag des italienisch-englischen Gentlemanagreements begannen, mit dem feinerzeit eine Klärung der beiderseitigen Beziehungen angebahnt werden sollte.

„Heute beginnt ein Wortkrieg, mit dem man offenbar einen weniger hörbaren, aber um so hartnäckigeren Stellungskrieg überwinden will. Jedenfalls stellt dieser Wortkrieg, wie ja die englische Presse jagt, einen neuen Angriff gegen Italien dar. England weist nur zu deutlich seine gewollt feindselige Einstellung gegenüber Italien, seine Haltung, die unumkehrbar mit den Änderungen im Foreign Office übereinstimmt, wo dem empfindlichen Eden unbegrenzt freie Hand gegeben worden ist.“

Die Bemühungen, mit denen die englische Presse diese Haltung Londons zu begründen versucht, bezeichnet das halbamtliche Blatt als „typisches Beispiel einer trassen Verständlichkeitslosigkeit oder auch einer bewußten Böswilligkeit“. Italien habe nie gegenüber den Arabern in Palästina eine antibritische Radiosendung betrieben und ebenso verlogen seien die Darstellungen über angebliche Falschmeldungen in der italienischen Presse.

Dagegen verbreitet ein großer Teil der englischen Presse täglich die frechsten und ungeheuerlichsten Lügen über Italien mit dem deutlichen Ziel, die bürgerliche und militärische Ehre Italiens, seinen Kredit, seine Finanzen und seine nationale Grundlage zu verleumben und zu untergraben.

Mit dieser Pressehege will man in England die öffentliche Meinung gegen Italien aufhetzen und Italien mit allen Mitteln verächtlich machen.“

Die Übertragungen des italienischen Radiosenders sind für London, wie das Blatt fortführt, nur ein willkommenes Vorwand, um die britische Politik auf einem weiteren Sektor gegen Italien zu mobilisieren, ähnlich wie man in der Sanktionszeit 800.000 Tonnen gegen den angeblich italienischen Pressefeldzug ins Mittelmeer entsandt hätte.

In Wirklichkeit, so meint das italienische Blatt dann, wolle England zur Verwirklichung seiner neuen strategischen Pläne die Araber in Palästina und den umgrenzten Gebieten mit Feuer und Eisen bezwingen, nachdem es die arabische Gegenbewegung durch die Einwanderung feindseliger landesfremder Elemente provoziert habe. Um Palästina wieder zur Ruhe kommen zu lassen, würde es genügen, daß England jene Prinzipien des Internationalen Rechts — als dessen Hüter es sich aufzuspielen pflegt — etwas besser beachten würde.

Der Bischof von Winchester tritt in einer Neujahrsbotschaft für die Gewährung von Kolonien an Deutschland ein.

Romintern auf dem Gimpelsang Die neue Taktik — Mit der Parole „Einheitsfront“ Zerkleinerung der Sozialdemokratie

Moskau, 3. Jan. Das Organ der Komintern, die Zeitschrift „Kommunistische Internationale“ veröffentlicht einen aufschlußreichen Artikel, der das Verhältnis der Komintern zu Zweiten, sozialdemokratischen Internationalen behandelt. Bekanntlich waren bis zum Herbst des vergangenen Jahres die Einheitsfrontverhandlungen in einigen Ländern, so u. a. auch in Frankreich, sehr weit gediehen, als ein drohender Artikel Dimitroffs, der wilde Beschimpfungen gegen die Leiter der Zweiten Internationale richtete, die bereits gespannten Fäden wieder abreißen ließ.

Zu dem Moskauer Standpunkt für die Einheitsfrontbestrebungen der Komintern schreibt das offizielle Komintern-Organ, es handele sich nicht um ein Zusammengehen mit dem „Sozialdemokratismus“, d. h. mit den „reaktionären“ sozialdemokratischen Parteiführern in den verschiedenen Ländern, sondern um die Einheitsfront mit den „Sozialdemokraten“, d. h. mit den marxistisch gestimmten und organisierten Massen, die sich dank der Agitation der Kommunisten in allen Staaten immer mehr nach links orientiert hätten.

„Wir Kommunisten“ — so schreibt das Komintern-Organ — „fordern in allen Ländern die Einheitsfront mit den Sozialdemokraten und

Das ägyptische Parlament aufgelöst

Bergeblische Intervention Nahas Paschas

Kairo, 3. Jan. Das ägyptische Parlament ist durch ein königliches Dekret aufgelöst worden. Das Dekret wurde im Parlament in Anwesenheit aller Abgeordneten verlesen. Im Namen der Wafd-Abgeordneten, die geschlossen zum Parlamentsgebäude gezogen waren, wollte Nahas Pascha vor und nach der Verlesung mehrmals das Wort ergreifen. Jedemal jedoch wurde er vom Kammerpräsidenten Ahmed Maher daran gehindert.

Als das Dekret verlesen war, forderte Nahas Pascha das Stello. Vorsitzenden der Kammer auf, das Präsidium zu übernehmen. Diese letzte Intervention verhinderte der Kammerpräsident Maher aber durch die Aufforderung, den Saal zu räumen. Gleichzeitig gab er Anweisung, die Lichter zu löschen. Die Sitzung verlief ohne Zwischenfälle oder Tätlichkeiten, es kam lediglich zu erregten Diskussionen.

An die Arbeit!

Das bengalische Feuer ist erloschen, die frühlichen „Profit-Neujahr!“-Rufe verklungen, jetzt kommt wieder der Alltag zu seinem Recht. „Tritt gefaßt!“ — könnte man beim Einmarsch in das neue Jahr sagen, hätten wir nicht schon durch die ganze Zeit seit der Machtübernahme hindurch im Gleichschritt ein Jahr nach dem anderen durchwandert. Um wieviel leichter haben wir diesen Weg unseres Volkes zurückgelegt, wenn auch die Hindernisse, die wir vorfanden, vielfach wesentlich größer waren als zuvor. Aber der gleiche Rhythmus aller deutschen Herzen, der Gleichklang aller Seelen und die gleiche Zielrichtung aller unserer Volksgenossen war es, die es uns als Nation ermöglichte, unser Schicksal zu meistern und uns als Volk wieder auf einen beachtlichen Platz im Kreise der Völker vorzuschieben.

Arbeit war es, gute deutsche Arbeit, die uns voranbrachte. Durch Arbeit brachen wir die Fesseln der Arbeitslosigkeit, durch Arbeit schufen wir uns das, was man uns von außen her böswilligermode und mit ganz bestimmten politischen Absichten verweigerte. Arbeit brachte uns den Frieden, um den uns heute eine unruhige Welt rund um uns beneidet. Wollen wir uns diesen Frieden erhalten, dann kann es für uns auf dem Gebiete der Arbeit keinen Stillstand und kein Verhinaufen

Dank des Führers

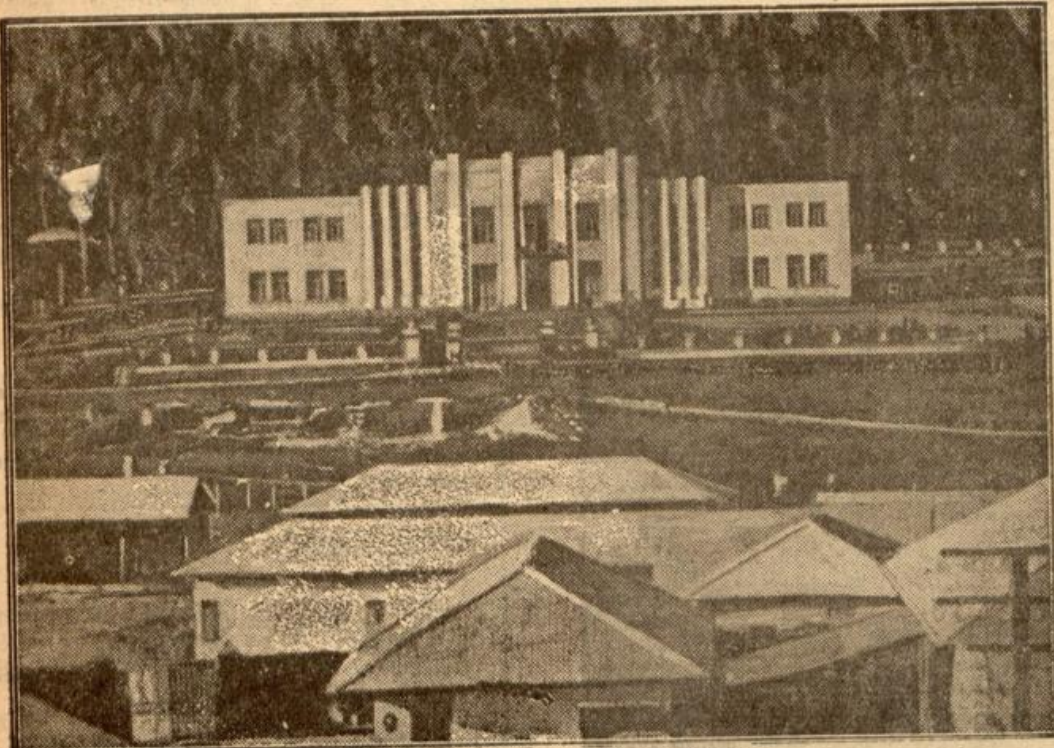
Berlin, 3. Jan. Der Führer und Reichskanzler, der sich bei der Fülle der Eingänge zu seinem Bedauern aufhalten muß, jedem einzelnen der deutschen Volksgenossen des In- und Auslandes, die zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel seiner in Treue gedacht haben, persönlich zu danken, bittet, auf diesem Wege seinen Dank für ihr freundliches Gedenken und ihre Glückwünsche zum neuen Jahre entgegenzunehmen. Zugleich erwidert er die ihm entbotenen Grüße und guten Wünsche aufs herzlichste.

geben. Denn hier liegen wieder die Quellen politischer Kraft.

Gerade weil wir der Umwelt zeigten, daß wir uns von der Geißel der Arbeitslosigkeit zu befreien wußten und gleichzeitig auch die Voraussetzungen für eine Erhaltung und weitere Steigerung des Beschäftigungsstandes schufen, fiel der wichtigste Faktor aus, mit dem man im Kampfe gegen uns rechnete. Denn darüber war sich alle Welt einig, daß es auch einem Adolf Hitler nicht gelingen werde, alle Räder in Bewegung zu setzen und eine Unzahl neuer Produktionsstätten aus dem Boden zu stampfen. So glaubte man auch für die Zukunft den guten Bundesgenossen, die deutsche Arbeitslosigkeit, gegen uns wieder ausspielen zu können.

Zu spät wurde man gewahr, daß die Arbeit arbeitschöpfend wirkte und daß unser wieder beschäftigtes Volk mit jedem Hammerschlag eines neu in den Produktionsprozeß eintretenden ehemaligen Arbeitslosen an innerer Kraft und damit auch auf außenpolitischem Gebiete an Wirkungsmöglichkeit gewann. Schufen wir uns unter Adolf Hitlers Führung durch die Arbeit den inneren Frieden, so wuchs damit auch unsere Stärke nach außen hin. Daß wir diesen einmal beschrittenen Weg nicht wieder verlassen werden, lehrt die Vergangenheit und wird durch die Neujahrsbotschaft des Führers erneut bekräftigt. Diesen Weg lassen wir uns nicht mehr verrammeln, zu seinem Schutze steht unsere Wehrmacht da. Sie weiß auszubauen, hat uns der Führer zur Aufgabe dieses Jahres gemacht. Darum: An die Arbeit!

der G.P.U. unter dem Vorwurf des „Spionage“ verhaftet worden. Sabanin, so heißt es in dem Bericht, sei ein enger Freund Litwinows gewesen. Er habe die Tatsache kritisiert, daß Stalin an Stelle der der „Reinigungsaktion“ zum Opfer gefallenem Sowjetdiplomaten unerfahrenen Mitglieder der kommunistischen Partei ernannt habe. Gleichzeitig mit Sabanin seien vier weitere Angehörige des sowjetrussischen Außenamtes unter der Beschuldigung „antistalinistischer Betätigung“ verhaftet worden, und zwar Gachner, Reumow, Schachow und Beckmann.



Großzügige Neubauten in Addis Ababa.

In der kurzen Zeit der Konsolidierung ihrer Macht in Abyssinien haben die Italiener der Hauptstadt Addis Ababa bereits ein neues Gesicht gegeben. Überall entstehen großartige und moderne Neubauten, die den tiefen Aufbau des römischen Imperiums vor Augen führen. Hier sieht man den Neubau des italienischen Oberkommandos in Addis Ababa.

Wie Moskau die Kirchen zerschlug

Alein für 4,2 Milliarden Rubel geraubt

Warschau, 3. Jan. Die polnische Presse gibt Ziffern aus dem offiziellen Organ des Gottesdienstverbandes „Der Gotteslose“ wieder, wonach seit dem Ausbruch der Oktoberrevolution von den Bolschewisten insgesamt 633 Klöster in der Sowjetunion geschlossen wurden. Dank dieser Maßnahmen hätten sich die Sowjetbehörden 1655 080 ha. Land und einen Barbetrag in Höhe von 4,2 Milliarden Rubel angeeignet. Weiter seien 84 landwirtschaftliche Betriebe, 436 Molkereien, 802 Rindviehhütervereine, 1112 kleinere landwirtschaftliche Betriebe, 311 Anstalten, 704 Altersheime und 277 Sanatorien und Krankenhäuser für Kinder aus dem Besitz der Klöster in den des Staates übergegangen. 188 Klostergebäude habe das Kriegskommisariat belegt, während 287 weitere Gebäude von den übrigen Kommissariaten übernommen wurden.

Angeichts dieser recht eindringlichen Zahlen dürfte das mehr oder weniger offene Paktieren gewisser kirchlicher Kreise mit den bolschewistischen Machthabern der großen Öffentlichkeit immer unverständlicher erscheinen.

Jetzt Litwinows Mitarbeiter an der Reihe

Fünf Verhaftungen im sowjetrussischen Außenamt — Darunter ein enger Freund Finkelsteins

London, 3. Jan. Der Leiter der Rechtsabteilung des sowjetrussischen Außenamtes, Professor Sabanin, ist nach einer Meldung des Warschauer Korrespondenten des „Dalla Crook“ von

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsweatherdienstes, Aussichts-Ort Eschweiler Grund der Wetterlage vom 3.1.1938, 19 Uhr: Unhaltender Frost.

Das kräftige Hochdruckgebiet über dem östlichen Atlantik bleibt zunächst weiter erhalten. Westdeutschland befindet sich an seinem Ostabhang und damit in einer kalten Nordströmung. In der Höhe allerdings gelangen zeitweise immer noch wärmere und feuchtere Luftmassen in unseren Bezirk, bewirken hier stärkere Bewölkung und geringe Schneefälle. — Ausfichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, 4. 1.: Winde aus Nord bis Nordost. Bei starker Bewölkung zeitweise geringe Schneefälle. Frost, nachts b. s. — 8 Grad. Mittwoch, 5. 1.: Bei Wind aus Nordost wolkig und vorwiegend niederschlagsfrei. Kalt. Wahrscheinlich: Winterentwicklung: Noch keine Änderung zu erwarten.

Wintersportsonderfahrt nach Oberbayern.

Für die Zeit vom 22. bis 31. 1. 1938 hat die Deutsche Reichsbahn eine Wintersportsonderfahrt 2./3. Klasse mit 50 Prozent Ermäßigung von Köln nach Garmisch-Partenkirchen — Mittenwald — München vorgehen. Neben den Sonderzugfahrkarten werden Gutscheine verkauft mit Gutscheinen für 8 Übernachtungen einschließlich Frühstück in Garmisch-Partenkirchen oder Mittenwald, für eine Übernachtung einschließlich Frühstück in München, für eine Stadtrundfahrt in München und für den Eintritt zu einem Faschingsabend in München. Die Abnahme der Gutscheine ist den Teilnehmern freigestellt. Um den Sonderzug in Köln-Hbf. zu erreichen, werden außerdem in Verbindung mit den Sonderzugfahrkarten Anschlussfahrkarten für Pin- und Rückfahrt mit 50 Prozent Ermäßigung ausgeben, wenn die Anschlussstrecke nicht länger als 100 Kilometer ist. Anmeldungen für die Sonderfahrt nehmen alle Fahrkartenausgaben und die DRE-Reisebüros entgegen.

Halver

Stand-samts-Statistik.

Beurkundet wurden im Jahre 1937: Geburten 71 (71, 70, 74, 58, 63, 73). — Eheschließungen: 84 (70, 80, 78, 72, 61, 67); Sterbefälle: 71 (63, 60, 60, 62, 61, 55). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Jahre 1936—32.

In der evangelischen Kirchengemeinde Halver sind im Jahre 1937 getauft 119 Kinder (122, 65, 65, 50, 50, 83) Kinder; Konfirmiert wurden 108 (103, 107, 129, 71, 53, 41) Kinder; getraut 75 (61, 68, 70, 67, 53, 56) Paare; Beerdigt 84 (72, 80, 69, 70, 63, 63) Personen; zum hl. Abendmahl gingen 597 Personen ausschließlich Oberbrügge. Die Zahlen aus den Jahren 1936—1931 sind in Klammern beigefügt.

Die katholische Kirchengemeinde gab zum Jahreswechsel nachstehende Statistik bekannt: Im Jahre 1937 sind 17 (12, 14, 16, 12, 11) Kinder getauft worden. Beerdigt wurden 6 (1, —, 6, 1, 4) Personen. Zur heiligen Kommunion gingen 3330 (3700, 3030, 3110, 2700, 3270) Personen, davon 283 zur Osterkommunion. Getraut wurden 9 (8, 7, 5, —, 1) Paare. Ihren gerichtlichen Austritt aus der katholischen Kirche erklärten 4 Personen, übertraten 3 Personen. Die Zahl der Kirchenbesucher in beiden Sonntagsmessen betrug durchschnittlich 250 Personen. Die in Klammern beigefügten Zahlen sind aus den Jahren 1936—32.

Die Zahl der Obdachlosen die im Laufe des Jahres 1937 in der polizeilichen Unterkunft in Halver übernachteten, war für die einzelnen Monate wie folgt: Januar 25 (im Vorjahre 19), Februar 13 (44), März 11 (23), April 5 (14), Mai 7 (15), Juni 9 (15), Juli 12 (16), August 9 (24), September 10 (14), Oktober 14 (11), November 10 (13), Dezember 6 (13). Insgesamt 131 Personen. Die Zahlen aus den Jahren 1933 bis 1930 sind folgende: 223, 227, 243, 1031, 2715, 241, 2365.

Gefunden: Eine Geldbörse.

Agentursanträge sind im Amtshaus, Zimmer Nr. 9, geltend zu machen.

Die Ortsfachgruppe Kaninchenzüchter Halver hielt am Sonntag seine erste Versammlung im neuen Jahre ab. Sie wurde vom 1. Vorsitzenden H. Fenge mit begrüßenden Worten gegen 4 Uhr nachmittags eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der verstorbene Zuchtfreunde Otto Schmalenbach-Halver und Wilhelm Schneeweg-Lüdenscheid in üblicher Weise ehrend gedacht. — Bekanntgegeben wurde, daß die Reichskleinrenten in Leipzig wegen der Maul- und Klauenseuche im Reich aufgehoben sei. Die Sauerlandschau in Garthausen ist auf den 5. und 6. Februar verschoben. Anmeldungen sind zu richten an den ersten Vorsitzenden bis zum 25. Januar. Der Termin ist unbedingt einzuhalten. Die Rote-Grüne-Schau in Schwelm findet am 22. und 23. Februar statt. — Die neue Kassenordnung kam zur Kenntnis der Mitglieder, denen auch über alle einschlägigen Fragen Auskunft erteilt wurde. Zuchtverbeirder Preisscheid gibt einen Teilbericht über die Schulungstagung in Altena. Die Fortsetzung dieses Berichtes erfolgt in nächster Versammlung. Im Monat Februar ist ein Familienabend vorgezogen. Ein Sommerausflug wurde in Erwägung gezogen, sofern die finanziellen Verhältnisse der einzelnen Mitglieder dies gestatten. Mit dem

Zugehörigkeit zur DAZ

Was muß das Mitglied darüber wissen?

Die Deutsche Arbeitsfront ist eine Gemeinschaft zur weltanschaulichen Ausrichtung aller schaffenden Deutschen. Neben dieser großen Aufgabe, die der Deutschen Arbeitsfront gestellt ist, obliegt ihr die Betreuung der Mitglieder auf den verschiedensten Gebieten. Sie sorgt für den Arbeitsfrieden, beeinflusst die sozialpolitische und arbeitsrechtliche Gestaltung der Gesetzgebung.

Durch Besuch der Berufszugehörigkeitsstätten kann sich das Mitglied beruflich weiterbilden. Die Rechtsberatungsstellen geben Auskunft und gewähren Rechtsschutz in arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen. Die Selbsthilfeeinrichtungen bieten Schutz gegen alle Bedrohungen des Lebens durch Gewährung von Unterstützungen. Auf allen Gebieten der Volksgesundheit, des Heimstätten- und Siedlungswezens ist die Deutsche Arbeitsfront führend tätig. In der DRE, „Kraft durch Freude“ hat sich die Deutsche Arbeitsfront eine Einrichtung geschaffen, die es den minderbemittelten Mitgliedern ermöglicht, zu äußerst billigen Preisen Theater, Konzerte und andere Veranstaltungen zu besuchen und an den Urlaubsfahrten teilzunehmen.

Alle diese Aufgaben kann die Deutsche Arbeitsfront nur mit Hilfe der von den Mitgliedern eingebrachten Mittel erfüllen, denn über andere Einnahmequellen verfügt sie nicht. Es muß deshalb Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes sein, die Beiträge in der dem Brutto-Arbeits-einkommen entsprechenden Höhe am Fälligkeitstage ohne besondere Aufforderungen, die unnötige Verwaltungskosten verursachen, zu entrichten.

Wer das nicht tut, verwirkt seine Ansprüche auf die Leistungen; denn nur wer seine Pflichten getreu erfüllt, kann Leistungen beanspruchen.

Die Deutsche Arbeitsfront hat ein Post „Bestimmungen über die Zugehörigkeit zur Deutschen Arbeitsfront“ herausgegeben, das die Mitglieder über alle Rechte und Pflichten aufklären soll. Ein unentbehrlicher Ratgeber, den jedes Mitglied im eigenen Interesse besitzen muß. Das Post kann von der zuständigen Ortsverwaltung bzw. Verwaltungsstelle angefordert werden.

Beitragszugangsorgane der Deutschen Arbeitsfront sind:

- Bei Einzelmitgliedern:
 1. der Blockwarter oder
 2. der Hauskassierer;
- in den Betrieben:
 3. das Lohnbüro oder
 4. der Betriebskassierer, sofern der Beitragszug durch das Lohnbüro nicht erfolgt.

Die unter 1, 2 und 4 genannten Beitragskassierer müssen im Besitze eines mit Lichtbild versehenen Ausweises sein. Andere Personen sind

nicht befugt, Beiträge entgegenzunehmen oder einzuziehen.

Der Beitrag darf an die Beitragskassierer zu 1, 2 und 4 nur gegen gleichzeitige Aushändigung der Beitragsmarke gezahlt werden. Für die Lohnbüros gelten Sonderbestimmungen, die von Fall zu Fall vereinbart werden. Jede Beitragsmarke muß durch den im Besitze der Beitragskassierer und der Lohnbüros befindlichen Stempel entwertet sein. Die Kennzeichen der Entwertungstempel enthält das Merkblatt für das Mitgliedsbuch, das ebenfalls im Besitze eines jeden Mitgliedes sein muß und auch bei der zuständigen Ortsverwaltung kostenlos erhältlich ist.

DAZ-Beitragsmarken sind Wertmarken und als solche sorgfältig zu behandeln; sie müssen deshalb möglichst sofort in das Mitgliedsbuch eingeklebt werden. Ersatz für in Verlust geratene Beitragsmarken kann grundsätzlich nicht geleistet werden.

Bei Stellungs- oder Wohnungsverwechsel ist eine sofortige Meldung an die zuständige Ortsverwaltung unerlässlich.

Die Einstellung der Beitragszahlung hebt die Mitgliedschaft nicht auf. Durch Nichtzahlung von drei aufeinanderfolgenden Monatsbeiträgen kann die Streichung der Mitgliedschaft durch die Verwaltung erfolgen. Die Streichung wird erst mit der Zustellung einer entsprechenden Mitteilung des zuständigen Dienststellenleiters durch „Einschreiben“ an das Mitglied wirksam.

Ein Austritt kann nur durch schriftliche Mitteilung an die zuständige Ortsverwaltung der Deutschen Arbeitsfront mit einer Kündigungsfrist von sechs Wochen zum jeweiligen Quartalschluß erfolgen. Die Verpflichtungen des Mitgliedes erlöschen erst nach Ablauf dieser Frist. In anderer Form abgegebenen Austrittserklärungen sind unwirksam.

Das Mitgliedsbuch ist der einzige gültige Ausweis für die Mitgliedschaft und die geleisteten Beitragszahlungen. Es ist besonders sorgfältig aufzubewahren und bei einem Auscheiden aus der Deutschen Arbeitsfront zurückzugeben. Auf Wunsch wird dem Mitglied über die Abgabe des Mitgliedsbuches und die Dauer der Mitgliedschaft eine Quittung ausgestellt.

Bei Beachtung der Bestimmungen über die Zugehörigkeit zur Deutschen Arbeitsfront und dem im Merkblatt für das Mitgliedsbuch enthaltenen Vorschriften schließt sich das Mitglied nicht nur vor dem Verlust seiner Anwartschaften, sondern es trägt auch wesentlich zur Verringerung der Verwaltungskosten bei und erhöht dadurch die Mittel für den weiteren Ausbau der Leistungen seiner Organisation.

Kiefer, Gauverwalter der DAZ, Westfalen-Süd.

Meinerzhagen-Balbert

Valbert

Einbrecher am Werk.

In einer der letzten Nächte wurde im Hause des Landwirts G. A. in Freimünde eingebrochen. Erhebliche Vorräte an Fleisch- und Wurstwaren aus der Hauschlachtung wurden entwendet. Da in den letzten Jahren wiederholt in diesem Ort und besonders beim Landwirt A. eingebrochen worden ist, ist zu hoffen, daß dieser Volkschädling bald seiner verdienten Strafe zugeführt wird.

Neujahrseier des Löschzuges Balbert.

Am Neujahrstage beging der Löschzug Balbert seine diesjährige Neujahrseier in der Hültekanne. Die überaus große Beteiligung bewies auch in diesem Jahr wieder, welche großes Interesse man der Veranstaltung entgegenbringt. Die Feier wurde vom Ratscheider Musikverein mit einem flotten Musikstück eingeleitet. Dann sprach Löschzugführer Turd kurze Worte der Begrüßung und ging anschließend zur Verlosung über. Mit Spannung wartete jeder Lozhinhaber auf einen guten Gewinn aus den Lozhin vorhandenen Gewinngegenständen. Danach wurde das von einigen Feuerwehrkameraden eingeübte Theaterstück „Feuerwehrliebe“ vorgeführt, das großen Beifall auslöste. Nach Fortführung der Verlosung begann die zweite Aufführung „Wupke auf der Tanzschule“, die ebenfalls viel Begeisterung und viel Beifall auslöste. Ein gut besuchter Feuerwehrball hielt die vielen Teilnehmer noch lange zusammen.

Wintersport.

Schon für die Weihnachtstage lagen hier zahlreiche Anmeldungen von auswärtigen Wintersportgästen vor, die aber infolge des einsetzenden Tauwetters um ihre Hoffnungen kamen. Nach den Weihnachtstagen gestaltete sich das Wetter für den Wintersport wieder etwas günstiger. Frost und leichte Schneefälle ließen für die Neujahrseierstage ein besseres Sportwetter erhoffen. So war denn auch Walbert bereits am Silvesterabend mit Fremden überfüllt. Unterkunft war nicht mehr zu bekommen, und mancher auswärtige Besucher, der sich vorher nicht angemeldet hatte, war enttäuscht, als er sich in den nahegelegenen Ortschaften Nachquartier suchen mußte. Am Neujahrstage trafen immer neue Sportfreunde hier ein, aus

Berufslisten, die alle Schaffenden Deutschlands umfassen

Eines der wichtigsten Arbeitsmittel im Berufswekkampf aller schaffenden Deutschen sind die Berufslisten und die Materiallisten. Durch sie werden die Beauftragten unterrichtet, welche Wekkampf- und Arbeitsplätze in Anspruch genommen werden müssen und welches Material benötigt wird.

Diese Liste ist nicht gerade klein, denn zahlreich sind die Berufe, die in Deutschland ausgeübt werden, von denen man aber allgemein kaum etwas weiß und hört. So gehören zum Beispiel alle Menschen, die in der Fest- und Karnevalsindustrie schafften, zur Wekkampfgruppe 8 „Druck und Papier“, die sich allein in 16 Fachschaften für die Wekkämpfer und in 11 Fachschaften für die Wekkämpferinnen gliedert. Zur Fachschaft Schmutzwarenberufe zählt bei den weiblichen Teilnehmerinnen die Goldschmiedin, die Silberarbeiterin, die Kettenmacherin, die Bräunlerin. Zur Wekkampfgruppe „Bau“ zählt die Fachschaft der Maurer, der Betonbauer, Schornsteinfeger usw. Auch den Hilfsarbeitern kommt in dieser Wekkampfgruppe die gleiche Bedeutung zu.

Zur Wekkampfgruppe „Der deutsche Handel“ gehören nicht nur die Fachschaften des Groß- und Einzelhandels, hier gibt es eine Fachschaft der „Handelschüler und -schülerinnen“. Ein Zeichen dafür, welche Bedeutung der Berufswekkampf dem Fachschulwesen beilegt.

Wir finden in diesen Listen Beschäftigungsarten, auf die wir im täglichen Leben nicht oft stoßen. Wenn wir aber kaum etwas von ihnen wissen, so stehen sie doch alle zum Wohle der Gesamtheit an ihrem Arbeitsplatz. Ob nun ihr Schaffen bekannt oder unbekannt ist, sie alle werden am Berufswekkampf aller schaffenden Deutschen teilnehmen, um durch ihre eigene Leistungsteigerung mit am Gelingen des Vierjahresplans beizutragen.

Düsseldorf, Homberg am Niederrhein usw., bei denen ebenfalls die Enttäuschung groß war, als sie sich anderweitig ihr Nachquartier suchen mußten. Wie manchmal hört man heute aus dem Munde der scheidenden Wintersportler: Wir werden noch oft und gern nach Walbert kommen!

Bredersfeld

Silvesterfingen.

Auch in der letzten Neujahrseier wurde der Beginn des neuen Jahres feierlich begangen. In den Straßen sangen die Junggefallen ihren Neujahrsgruß nach alter Weise und auf Türen und Türen entstanden Kreidestrichen. Überall herrschte frohes Leben und beim Klang der Glocken beider Kirchen erklangen Neujahrswünsche des Posaunenchores vom hohen Turm. Auf den Orten um Bredersfeld fand die alte Sitte des Neujahrssingens ebenfalls wieder Auferstehung. Nur kamen die Epischeider dieses Mal nicht zu ihrem „Rummel“, da der Ort wegen der dort herrschenden Viehseuche gesperrt war. Mögen alle frommen Wünsche für das neue Jahr Erfüllung finden!

Vom Schiffsbau.

Trotzdem die Weihnachts- wie Neujahrseiertage mehr oder weniger winterlich verliefen, konnte das Sportprogramm nicht durchgeföhrt werden. Aus dem Gästebezug zum Schauspringen in Halver und dem Neujahrsspringen in Bredersfeld wurde es nichts. Immerhin waren die Mitglieder des Schiffsbaus auf den Beinen, bezw. Schiern und übten an zum Teil noch schneebedeckten Pöngern fleißig zum Abfahrts- und Langlauf. Am Neujahrabend konnte Sportwart Pfingsten im Lokal Tillmann recht schöne, selbstgedrehte Schmalfilme vom Bredersfelder Wintersport, Sprung- und Langlauf vorführen, die große Anerkennung fanden. Auf Wunsch können diese Filme nochmal, auch in Nachbarvereinen gezeigt werden. An den Bezirkswekkämpfen in Meinerzhagen nehmen 6 bis 7 Sportler teil. (h.)

Ennepe-Ruhr-Kreis.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises

teilt folgendes mit: Der Kreisausschuß hat zur Leitung des erweiterten Bauamtes des Ennepe-Ruhr-Kreises eine neue Planstelle eines Kreisbauates geschaffen. Diese Stelle ist Stadtbaurat Meusel von Reddinghausen übertragen worden. Baurat Meusel hat seinen Dienst in der neuen Stelle inzwischen aufgenommen.

Das Gesicht verbrannt.

Gebelsberg. Ein 79jähriger, in einem Hause an der Theodorstraße wohnender Mann wurde von einem Unwuchsein betroffen; er schlug zu Boden und kam dabei gegen den Dien zu liegen. Die Angehörigen hatten von diesem Vorfall nichts gehört, so daß der Mann in den Minuten des Alleinseins starke Verbrennungen im Gesicht erlitt. So verbrannte die linke Gesichtshälfte und auch das Auge ist verlohrt. Der schwerverletzte Mann, der durch sein Wimmern die Angehörigen herbeirief, wurde sofort ins Krankenhaus geschafft. (pn)

Spiel und Sport

Deutsche Turnspiele in Neustadt

Deutsche und Wehrmacht-Schmeißerspielen

Die Schwarzwälder sind bemüht, ihren Gästen während der Deutschen und Wehrmacht-Schmeißerspielen vom 5. bis 13. Februar den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und mit einem vielseitigen „Beiprogramm“ aufzuwarten. So hat sich die Heimatgemeinde unseres erfolgreichen Olympiaturniers Franz Beckert an den Rhythmus der Turnspiele angeschlossen und mit der Bitte gewandt, eine deutsche Kiege zum Empfangsabend zu entsenden, eine Bitte, die erfüllt wird.

Obwohl in Neustadt alle Wettläufer und Funktionäre untergebracht sind, hat das Schwarzwald-Räddchen noch genügend Platz für seine Gäste, die gerne in der Zentrale des gesamten sportlichen Geschehens der Meisterschaftswoche wohnen wollen. Alle Wünsche nimmt das eigens eingerichtete Quartieramt entgegen.

Dortmunder Reitturnier abgesetzt

Der deutsche Turniersportkalender hat nach der Abgabe und der vorläufigen Verlegung der Halbesee-Reitturniere in Berlin und Frankfurt a. Main eine weitere Einbuße erlitten. Das vom 16. bis 20. März in der Dortmunder Westfalenhalle geplante Turnier wurde aus dem gleichen Grunde wie die beiden erstgenannten Veranstaltungen abgesetzt.

Guimbretiere-Giorgetti in Dortmund

Die traditionelle „Nacht“ in der Dortmunder Westfalenhalle vom 8. auf den 9. Januar erhält eine recht interessante internationale Note. Nach den Holländern Bijnenburg-Bals wurden jetzt auch die ausgezeichneten Franzosen Guimbretiere-Giorgetti verpflichtet. Giorgetti hat jahrelang war die italienischen Farben getragen, doch ist er der Geburt nach Südfranzose.

Pionet bleibt bei Arminia Marzen

Das Gerücht, wonach der vorzügliche Läufer von Arminia Marzen, Pionet, demnächst nach Völschl überwechseln würde, entspricht nicht den Tatsachen. Pionet wird nach wie vor die Marzen-Farben vertreten.

Niesiger Andrang in Winterberg

W.S.B.-Schlittenfahren

Winterberg sah an den Neujahrstagen einen Wintersportbetrieb, wie man ihn wohl noch nicht erlebt hat. Fast bedrückend wurde die Quartierfrage am Silvesterabend. Immer größer wurde die Zahl derer, die mit enttäuschten Gesichtern das festliche Winterberg verlassen mußten, um in den Nachbarorten Unterkunft zu suchen. Mit- und Neuwäld, Sillbach, Siedlinghausen, Züschen, Nordenau usw. waren schon frühzeitig restlos besetzt. Der Andrang war so gewaltig, daß die mit Sonderzügen eingetroffenen Schlittler mit Autobussen, die regelmäßig in bestimmten Zeitabständen nach Medebach und sogar nach Berleburg verkehren, befördert wurden. Dem noch nicht erlebten Nieser-Verkehr waren diesmal die Wintersportzüge des Hochsauerlandes nicht mehr gewachsen. Die lokale Winterbergs-Bahn mußte nachmittags wegen Überfüllung schon frühzeitig geschlossen werden. An einzelnen Stellen der Hauptverkehrswege standen Buden, in denen die vielen hungrigen Gäste sich durch Würst, Tee, Brötchen und Kaffee stärken konnten. Es klingt fast unglaublich: Viele Schlittler mußten von Winterberg zurückfahren und fanden



Musik ist immer ein gutes Verständigungsmittel.

Ein freundliches Bild aus dem deutsch-englischen Jugendlager am Burghof bei Jmmenstadt (Allgäu). Mit dem Akkordion spielen sich die englische (rechts) und die deutsche Jugendlagerleiterin (links) heimische Weisen vor. Schirmer-M.

tern das restlos besetzte Winterberg verlassen mußten, um in den Nachbarorten Unterkunft zu suchen. Mit- und Neuwäld, Sillbach, Siedlinghausen, Züschen, Nordenau usw. waren schon frühzeitig restlos besetzt. Der Andrang war so gewaltig, daß die mit Sonderzügen eingetroffenen Schlittler mit Autobussen, die regelmäßig in bestimmten Zeitabständen nach Medebach und sogar nach Berleburg verkehren, befördert wurden. Dem noch nicht erlebten Nieser-Verkehr waren diesmal die Wintersportzüge des Hochsauerlandes nicht mehr gewachsen. Die lokale Winterbergs-Bahn mußte nachmittags wegen Überfüllung schon frühzeitig geschlossen werden. An einzelnen Stellen der Hauptverkehrswege standen Buden, in denen die vielen hungrigen Gäste sich durch Würst, Tee, Brötchen und Kaffee stärken konnten. Es klingt fast unglaublich: Viele Schlittler mußten von Winterberg zurückfahren und fanden

weder in Olaberg noch in Bejwig, sondern erst in Medebach und Arnberg ein Nachlager. Einige „Unentwegte“ hatten wegen der herrschenden „Wohnungsnot“ vorgezogen, auf den Schlaf zu verzichten.

Am Sonntag fand dann auf der großen Rauschloch-Anlage das diesjährige W.S.B.-Schlittenfahren statt. Durch den in der Nacht gefallenen Neuschnee war die an sich stark verbaute Schanze für den Sprunglauf gut geeignet. Unter den Schlittlern befand sich auch der westdeutsche Meister 1937, Wimmer (Arnberg), ferner sein schärfster Gegner, Pape (Neuwäld), der neben Wahle (Winterberg) und Brinmann (Winterberg) die größten Reiten (bis zu 36 Metern) erzielte. Recht große Erfolge hatten die Angehörigen des J.-K. 64 Arnberg, die sich seit Wochen in Winterberg auf die westdeutsche Schmeißerspieler vorbereiteten. Es ist aus diesem Grunde zu erwarten, daß in diesem

wie im vergangenen Winter wieder ein Angehöriger unserer Wehrmacht aus Arnberg westdeutscher Schmeißer wird.

Küchenzettel

für die Zeit vom 5. bis 9. Januar 1938.

Mittwoch: Grünlobleintopf mit Mettwurst.
Donnerstag: Brotsuppe aus Brotresten, Kartoffelsuppe mit Dadohst.
Freitag: Fisch im roten Saft, Kartoffelbrei, Quargaulauf mit Apfeln.
Sonntag: Gekochte Entenbrust mit Eisbein.
Sonntag (Festtag): Fischsteiner.

Wochenplan

des Stadttheaters Hagen

Dienstag, den 4. Januar, 20 bis etwa 23 Uhr:
„Die Fäustler“, Oper von Mozart.
Mittwoch, den 5. Januar, 20 bis etwa 22,15 Uhr: Erstaufführung „Dr. med. Glob. Prätorius“, Farsatz für Chirurgie und Frauenleben. Aufführung von Curt Goetz.
Donnerstag, den 6. Januar: Geschlossen.
Freitag, den 7. Januar, 20 bis etwa 22,15 Uhr: „Die endlose Straße“, Schauspiel von Grass, Hünke.

Er stahl Dachrinne.

Hagen. Auf einem Spaziergang kam der 42 Jahre alte Robert S. in der Backstraße an Schrebergärten vorbei. Da er schlecht bei Kasse war, kam er auf den Gedanken, von einem in einem Schrebergarten gelegenen Gartenhaus die Dachrinne abzureißen und zu verkaufen. Er führte die Tat aus. Schnell kroch er durch den Stachelstrauch und riß eine 9 Meter lange Dachrinne ab, die er an Karl R. verkaufte. Dieser zahlte ihm den Schrottpreis von 1,60 RM. dafür. R. wurde der Diebstahl mit angeklagt. S. stand wegen schweren Diebstahls im Rückfalle auf der Anklagebank. Er ist bereits einmal vorbestraft. Da seine Beute nur einen geringen Wert hatte, wurden ihm mildernde Umstände zugebilligt. Das Gericht konnte aber nicht unter der gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Jahr bleiben, auf die auch erkannt wurde. Bei dem Angeklagten R. sah das Gericht Diebstahl nicht als voll erwiesen an und sprach ihn wegen Mangel an Beweisen von der Anklage der Diebstahl frei. (vn.)

Bekanntmachung

über die Verlegung einzelner Stubenböden nach der Natur- schutzordnung.

- 1) Nach § 19, Abs. 1 der Natur- schutzverordnung vom 18.3.1936 (RGBl. I S. 181) müssen alle geschützten, nicht jagdbaren Vögel, die sich im Privatbesitz befinden, sofort mit den amtlich vorgeschriebenen Fußringen (§ 18, Abs. 2, Nr. 3 Buchst. D) versehen werden. Wer gegen diese Vorschrift verstößt, macht sich strafbar und hat die Einlieferung der unringierten Vögel zu gewärtigen. Die Verlegung muß am 25. 1. 1938 durchge- führt sein.
- 2) Zur Verlegung sind berechtigt die zoologischen Fachgeschäfte: H. Wellershaus, Lüdenscheid, Völsbacher Straße 11, E. Ketterberg, Lüdenscheid, Verbohrer Straße 8.

Lüdenscheid, den 28. Dezbr. 1937.
Der Oberbürgermeister
als untere Naturschutzbehörde.

Zurück!
Dr. Herimanni
Lüdenscheid.

III. Nachtragsatzung

zur Satzung über den Haushaltsplan der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1937.

Auf Grund des § 88 Absatz 1 der Deutschen Gemeindeord- nung vom 30. Januar 1935 (R. G. Bl. I S. 49) wird nach Be- ratung mit den Gemeinderäten folgende Nachtragshaushalts- satzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtragshaus- haltsplan wird

a) im ordentlichen Nachtragshaushaltsplan

in der Einnahme auf 32 000 RM
in der Ausgabe auf 32 000 RM

b) im außerordentlichen Nachtragshaushaltsplan

in der Einnahme auf 53 900 RM
in der Ausgabe auf 53 900 RM

festgesetzt. Es erhöht sich danach der ursprüngliche Betrag des ordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 632 015 RM und des außerordentlichen Haushaltsplanes in der Einnahme und Ausgabe auf 183 533,77 RM.

§ 2.

Im Uebrigen tritt durch diese Nachtragsatzung eine Ände- rung des Haushaltsplanes für 1937 nicht ein.

Halver, den 10. Dezember 1937.

Der Bürgermeister: gez. Steller.

Der durch vorstehende Satzung festgesetzte Nachtragsplan liegt vom 5. Januar 1938 ab 1 Woche lang im Amtshause in Halver, Zimmer Nr. 7, öffentlich aus.

Halver, den 30. Dezember 1937.

Der Bürgermeister.

Susten, Frösteln, rauher Hals



Heiserkeit, Schnupfen, Kopfschmerzen sind meist die Anzeichen beginnender Erkältung, die bei Vernachlässigung leicht zur Grippe führen kann. Um ernsthafteste Erkrankungen vorbeugend abzuwehren, verfährt man wie folgt: Je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissen-Geist und Zucker in einer Tasse gut umrühren, kochendes Wasser hinzugeben und möglichst heiß zwei dieser Portionen vor dem Schlafengehen trinken (Kinder nehmen die Hälfte). Zur Nacht und zur Vermeidung von Rückfällen trinkt man noch einige Tage dreimal täglich einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissen-Geist in einem Eßlöffel Wasser oder in einer Tasse Tee.

Viele haben sich schon auf diese Weise geholt. So schreibt z. B. Herr Gerhard Wagner, Verlagsinhaber, Leipzig N 22, Rohlauerstr. 8, am 6. 11. 37: „Seit Wochen wurde ich eine in den Gliedern liegende Erkältung mit Husten und heißem Kopf nicht los. Da besorgte ich mir auf Grund Ihrer Anzeige „Schnellkur“ vor einigen Tagen eine Flasche Klosterfrau-Melissen-Geist. Am Abend vor dem Schlafengehen habe ich nun zweimal hintereinander einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissen-Geist in der empfohlenen Mischung mit Wasser und Zucker eingenommen und war von dem guten Erfolg überrascht. Binnen 2 Tagen war die Erkältung beseitigt, und ich fühle mich seitdem wieder frisch und munter. Klosterfrau-Melissen-Geist wird in meiner Hausapotheke nie mehr ausgehen.“

Weiter Herr Josef Volpich (Bild nebenstehend), Angestellter, Köln-Bollhof, Rauhmeierstr. 24, am 30. 4. 37: „Ich, meine Frau sowie meine vier Kinder waren diesen Winter stark erkrankt. Da hörte ich von Klosterfrau-Melissen-Geist. Durch den Gebrauch von 3 Flaschen haben wir uns alle ausgeheilt.“

Nehmen Sie deshalb bei jedem Anflug von Erkältung sofort Klosterfrau-Melissen-Geist. Sie erhalten ihn bei Ihrem Apotheker oder Drogerien in Originalflaschen zu RM 2.80, 1.65 und —.90. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Kronen; niemals Iose.

Lüdtger
Bäcker- u. Konditorgehilfe
nicht unter 22 Jahren,
gegen guten Lohn gesucht.
Eugen Braun, Bäckermeister,
Lüdenscheid, Heedl. 187. 80.

Intelligentem,
jungen Mann
wird ausbaufähige Stellung als
Packer u. Vertriebsleiter
im oberen Volmetal geboten.
Ang-b unt. T 44 an die Ge-
schäftsstelle dfr. Ztg. in Halver.

2 möblierte Zimmer
mit voller Pension
in Halver zu vermieten.
Zu erfahren in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halver.

Möbelkäufer

Seltene Gelegenheit!

Fabrikneues, schweres
komplettes
Schlafzimmer
Por. Eiche mit Nussbaum
Schrank 180 cm. breit
neuestes Modell

für RM. 195.—
zu verkaufen.

Möbelhandlung
Werner Boucke,
Lüdenscheid, Kölnerstr. 129
Ruf 4350.



der Lose-Erneuerung
4. Klasse.
Lose für neue Spieler
noch vorrätig.
Weyrich Steinf. Luth. Einn.
Lüdenk. Ruf 4260

Belhagen & Klings
großer Volls-Atlas
Ausgabe 1937!
Das Jubiläumswerk des Ver-
lages zu seinem 100-jährigen
Festtage. Herausgegeben von
Dr. Konrad Krenzel
RM 13.50
Vorrätig:
Wilh. Dell jr., Halver.

Junge, hochtragende
Kuh
rotbunt, weiß überzählig
zu verkaufen.
Zu erfahren in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halver.

D a n k s a g u n g.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme
beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank
Frau Alwine Lienenkämper
Familie P. Bornefeld.
Halver, im Januar 1938.

Freiwillige Feuerwehr
Lüdenscheid - Stadt
Wir feiern
am **Sonntag, dem 8. Januar 1938**
abends 19 Uhr in der „Schützenhalle“ unser
Winter-Fest
unter Mitwirkung des
Städtischen Orchesters / der Damenabteilung des
Lüdenscheider Turnvereins 1861 / der Lüden-
scheider Turner-Stadtmannschaft / des Lüden-
scheider Männerquartetts und von Mitgliedern
der Freiwilligen Feuerwehr.
Unsere Mitglieder und Freunde laden wir hiermit herzlich ein

Tüchtiger, strebsamer Mann
in den 30er Jahren, der die Herstellung von Schweizer
Bohrern von Grund auf beherrscht, wird von gut einge-
führtem, bestens eingerichteten Betrieb
gesucht.
Eintritt jederzeit. Gehoben wird eventuelle Beteiligung.
Kapital nicht erforderlich.
Angebote unter H 455 an die Geschäftsstelle dieser
Zeitung in Halver erbeten.

Am Aufbau Ihres Geschäfts
muß in erster Linie auch eine
wohlüberdachte, gute Insertion in
dieser Zeitung beteiligt sein. Ein
Reisender kann täglich nur 10
bis 30 Kunden besuchen. Unsere
Zeitung mit einem Inserat von Ihnen besucht täg-
lich Tausende.